

# Stahlstützen für die Standsicherheit

Die Sicherungsarbeiten des Barbyer Herrenhauses haben nach einiger Verzögerung begonnen. Als erstes wurden die Süd- und Teile der West- sowie Ostfassade abgestützt, damit Zimmermannsarbeiten am Dach sicher stattfinden können.

VON THOMAS LINBNER

**BARBY.** Jetzt werden endlich Nägel mit Köpfen gemacht, wie man in den vergangenen Tagen verfolgen konnte: Zwar begannen am Barbyer Herrenhaus im April die ersten Arbeiten – danach war aber wieder wochenlang Ruhe eingekehrt.

Vorerst wird etwa ein Viertel des barocken Hauses abgestützt, weil andernfalls auf der Südseite kaum problemlos gearbeitet werden könnte. Dort müssen nach Stabilisierung des Giebels die maroden Dachbalken herunter genommen werden.

Der Einsatz der bereit stehenden 880.000 Euro soll aber erst der Anfang sein, wie Matthias Hilbig, Vorsitzender des Vereins zur Rettung des Herrenhauses, sagt. Nach der Sicherung würde die eigentliche denkmalgerechte Sanierung beginnen, die handwerklich und finanziell nicht von Pappe ist. Dazu wird es noch mehrere Bauabschnitte geben müssen. Teile des Gebäudes sind vom echten Hausschwamm befallen, was die Rettungsarbeiten nicht leichter macht.

Bereits vor Wochen wurden Betonfundamente auf der Süd- und Teilen der Ost- und Westseite

in den Boden eingebracht. Eine Stahlbaufirma montierte darauf jetzt jene Metallkonstruktion, die die Fassade auf der Gebäudeseite in Richtung Thälmannstraße abstützt.

## Auf den letzten Drücker

Die Rettung des denkmalgeschützten Hauses läuft quasi auf den letzten Drücker an. Im Inneren sind zum Teil die Decken eingestürzt.

Immer wieder war das Gebäude in den zurückliegenden drei Jahrzehnten Thema in Stadtratsitzungen und auf der Straße. Weil es gut durch die DDR-Zeit gekommen und 1990 vollkommen intakt war. Derweil die benachbarte Gutsmühle saniert wurde, geschah kaum etwas.

Mit dem Bau der Reha-Klinik 1992 bis 1995 ging das Herrenhaus in Besitz des Investors über. Nach dessen Zahlungsunfähigkeit gehörte es der Bank. Nach anfänglichen Sanierungsschritten zum Ärztehaus, die recht schnell abgebrochen wurden, verfiel das traditionsreiche Gebäude zusehends. Der Versuch es zu sanieren scheiterte erst an handwerklichem Pfusch und später am mangelnden Engagement der Bank.

Das Barbyer Herrenhaus be-



Ein Mobilkran stellt am Südgiebel des Herrenhauses eine stählerne Stützkonstruktion auf. Erst nach umfangreichen statischen Sicherungsarbeiten kann das Dach aufgenommen werden. FOTO: THOMAS LINBNER

herbergte unter anderem die Kaiser Wilhelm I. und II. sowie Reichskanzler Fürst Bismarck, die gerne in den Elbe-Saale-Winkel

zur Jagd kamen. 3.500 Exemplare eines Flyers machen in der Einheitsgemeinde Barby und darüber hinaus Werbung für den Wie-

deraufbau. Organisator ist der Verein „Erhalt Herrenhaus Barby“, dem aktuell 15 Mitglieder angehören.